

# DAS WERTPAPIER

Der DSW Newsletter

April 2025

**DSW** /  
*Die Anlegerschützer*

A stack of gold coins is the central focus, with a line graph overlaying the left side. The graph shows a fluctuating line that generally trends upwards, symbolizing investment and financial growth. The coins are stacked in several columns, with the foreground ones being in sharp focus and the background ones blurred.

**Billionenchanance**  
Ersparnisse  
sinnvoll nutzen

# Steter Tropfen wirkt ...



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG und damit am 09. April 2025 startet die diesjährige Hauptversammlungssaison in ihre heiße Phase. Wie im Vorjahr werden unter den DAX40-Gesellschaften die Mehrzahl ihre Aktionäre in einem virtuellen Format begrüßen. Bereits darunter und damit im MDAX kippt das Bild und mehr Versammlungen werden im Präsenzformat als vor dem Bildschirm stattfinden.

Allerdings ändert sich gerade etwas und immer mehr Unternehmen erklären, dass sie mindestens in 2026 wieder zur Präsenzversammlung zurückkehren wollen. Das passiert allerdings nicht freiwillig.

Wir als DSW sind in den letzten fünf Jahren nicht müde geworden, immer wieder lautstark darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, den unmittelbaren Kontakt zu den Aktionären in einer Präsenzhauptversammlung zu suchen und zu nutzen. Die Vorstände reisen um die ganze Welt, um in Singapur und in den USA die großen Investoren zu besuchen. Da erstaunt es schon, dass sich das eine oder andere Unternehmen dann an dem Tag, an dem alle Aktionäre die Möglichkeit hätten, mit der Verwaltung in einen direkten Dialog einzutreten, im virtuellen Raum verstecken.

An dieser Stelle gilt es aber auch einmal ausdrücklich Danke zu sagen, dass Unternehmen wie die Deutsche Telekom, die DHL Group und viele andere mehr am Präsenzformat als Zeichen guter Corporate Governance festgehalten haben.

Egal, ob die Hauptversammlung nun virtuell oder in Präsenz stattfindet, wird ihre DSW und werden die rund 60 Sprecherinnen und Sprecher Ihrer Schutzvereinigung auch in diesem Jahr wieder rund 600 Hauptversammlungen für Sie besuchen und dort, wo es notwendig ist, den Finger in die Wunde legen.

Wenn Sie in den nächsten Wochen die Einladung zu Hauptversammlungen erhalten, denken Sie bitte daran, Ihre Stimmrechte an die DSW zu übertragen. Denn: Wir als DSW sind nur so stark und schlagkräftig, wie Sie uns als Aktionäre dazu legitimieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Marc Tüngler



# Deutsche Nebenwerte – alles andere als „neben“

Von Dr. Markus C. Zschaber

**Auch wenn ihre Titulierung einen anderen Eindruck hinterlassen sollte, „Nebenwerte“ sind alles andere als „klein“. Sie sind oft günstig bewertet und gelten als Profiteur des neuen Infrastrukturprogramms der deutschen Bundesregierung. Es lohnt sich also, auf Nebenwerte zu schauen – gerade jetzt.**

Die deutsche Sprache hat so ihre Tücken. Da werden aus „Wildkräuter“ schnell mal „Unkräuter“, die man unbedingt aus dem Garten entfernen muss – obwohl sie für Tier und Natur sehr wertvoll sind. Und deutsche Traditionsunternehmen, nicht selten geführt aus Familienhand über Generationen, werden zu „Nebenwerten“ fast schon degradiert. Denn das soll wohl das Wörtchen „neben“ aussagen, es sind eben Unternehmen „neben“ den „Großen“, die man sich mal anschauen kann – aber eben nur so „nebenbei“. Im Englischen spricht man übrigens von „Small-Caps“, von „kleinen“ Unternehmen, was zwar besser als „neben“ ist, aber auch nicht so richtig den Nagel auf den Kopf trifft. Denn „small“ sind diese Unternehmen, über die es nun gehen soll, auch nicht unbedingt.

## NEBENWERTE SIND HÄUFIG GÜNSTIGER BEWERTET ALS BIG-CAPS

Die Rede ist also von Unternehmen, die nicht im DAX gelistet sind, sondern häufig im MDAX und im SDAX. Darüber

hinaus gibt es natürlich noch unzählige Firmen, die an den deutschen Börsen notieren, sich aber in keinem dieser Indizes befinden. Damit sind sie nicht automatisch schlechter und unattraktiver für den Anleger. Denn zum einen ist eine DAX-Mitgliedschaft noch lange kein ausreichendes Qualitätsmerkmal, wie uns etwa Wirecard gelehrt hat. Das einstige DAX-Unternehmen hat mittlerweile Insolvenz angemeldet und ist tief in Betrugsskandalen verwickelt.

Und zum anderen: Gerade weil die „Nebenwerte“ nicht prestigeträchtig im DAX notieren und von den Anlegern tagtäglich begutachtet werden, sind sie häufig deutlich attraktiver bewertet. Das drückt sich nicht unbedingt im Kurs-Gewinn-Verhältnis, dem KGV aus, das liegt derzeit auf Basis der Gewinnschätzung für die nächsten zwölf Monate sowohl beim DAX wie auch beim MDAX und SDAX je nach Prognose zwischen 15 und 20, aber im Kurs-Buch-Verhältnis, dem KBV. Anhand des KBV eines Unternehmens können Anleger feststellen, wie teuer eine Aktie im Verhältnis zum Buchwert ist. Neben dem Kurs-Gewinn-Verhältnis zählt das KBV zu den fundamentalen Kennzahlen in der Aktienanalyse und wird gerne von Investoren herangezogen, um unterbewertete Aktien aufzuspüren. Das KBV liegt bei den Nebenwerten im Schnitt rund ein Drittel unter dem Niveau der klassischen Big-Cap-Aktien aus dem DAX. Kleinere Unternehmen werden in der Regel also mit einem Bewertungsaufschlag zu Großkonzernen gehandelt.

In der Regel wird dieser Bewertungsabschlag damit gerechtfertigt, dass die „Kleineren“ nicht so breit aufgestellt sind wie die Großkonzerne und höhere Kursschwankungen aufweisen. Das stimmt auch zumeist, doch dafür sind Nebenwerte häufig in wachstumsstarken Nischenmärkten tätig. Das macht sie bei sehr speziellen Krisen anfälliger, aber resistenter gegen allgemeine konjunkturelle Veränderungen.

## NEBENWERTE – WARUM GERADE JETZT?


All das spricht dafür, dass man sich als Anleger auch mit den Nebenwerten beschäftigen sollte – und zwar nicht nur grundsätzlich, sondern gerade jetzt. Denn seit einiger Zeit senkt die Europäische Zentralbank die Zinsen. Damit verbessert sich das Geschäftsumfeld für die Konzerne, aber insbesondere auch für die kleineren Unternehmen. Ihre Papiere gelten am Aktienmarkt als zinsensensitiver als die Anteilscheine der Großkonzerne. Warum das so ist, ist schnell erklärt: Während sich Großkonzerne gerne frisches Geld etwa über die Ausgabe von Anleihen besorgen, finanzieren sich die kleineren Unternehmen häufig über Bankkredite. Fallen nun die Zinsen, schlägt sich das relativ schnell auf die Bankkonditionen nieder. Die kleineren Unternehmen profitieren also schneller auf ein niedrigeres Zinsniveau.

Ein weiterer Grund, warum es sich lohnen könnte, gerade jetzt auf die Nebenwerte zu schauen, ist das Infrastrukturprogramm der deutschen Bundesregierung. Mit 500 Milliarden Euro über die kommenden zwölf Jahre hat das eine durchaus signifikante Größe, von der vor allem auch Nebenwerte profitieren können. Denn es sind die Nebenwerte, unter denen sich viele Bau- und Baustoffhersteller, Industriedienstleister und Maschinenbauunternehmen finden, eben der berühmte-berühmte deutsche Mittelstand. Er gilt als Hauptprofiteur der neuen Investitionen in die Infrastruktur.

Bitte beachten Sie auch den  **Haftungsausschluss.**




### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter  [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de).



Wie ich ein **Vermögen von 500.000 Euro** aufbaue und was ich unternehmen muss, damit diese Summe mir einen **finanziell sorgenfreien Ruhestand** ermöglicht.

**Mehr dazu erfahren Sie im aktuellen Ruhestandsmonitor.**

 **Direkter kostenloser Download**